

es ein Satz ist, der für die Religion und die Sittlichkeit die größten Folgen hat, so werde ich den Beweis aller der Puncte, aus welchen er bestehet, sehr genau und umständlich führen müssen.

Erstlich. Es ist einer unendlichen Kraft möglich, unförperliche denkende Wesen zu erschaffen. Daß so ein Ding, welches wir ein denkendes Wesen nennen, oder, daß so eine Substanz, die sich ihrer selbst bewußt ist, und denkt, seyn könne, wird von allen zugegeben: weil die Erfahrung eines jedweden ihn überzeuget, er sey so eine Substanz. Ferner, wenn solche Dinge, die wir unförperliche Substanzen nennen, sind oder seyn können; so ist es höchst vernünftig zu glauben, daß solche Wesen, die sich ihrer selbst bewußt sind und denken, (und folglich solche Eigenschaften haben, die von den bekannten Eigenschaften der Materie unendlich entfernt, und allen denenjenigen höchst ungleich sind, die man sich möglicher Weise von ihr einbilden kann) daß, sage ich, solche Wesen, eben diese unförperlichen Substanzen seyn, dieß wird gleichfalls, wie ich denke, von allen zugegeben. Der einzige Punct also, der zu beweisen übrig bleibt, ist dieser: Daß unförperliche Substanzen nicht unmöglich sind, oder daß eine unförperliche Substanz nicht ein widersprechender Gedanke oder Begriff sey. Wer nun behauptet, daß dieser Begriff widersprechend sey, der muß bejahen, daß alles, was nicht Materie ist, nichts sey: und daß, wenn man sagt, einige Dinge existiren, die nicht Materie sind, man eben so viel sage, als es existire etwas, das nichts ist. Wenn wir dieß mit andern Worten ausdrücken, so sagen wir offenbarlich nichts mehr als dieses, daß dasjenige, wovon wir keinen Begriff haben, nichts sey, und unmöglich seyn könne. Denn man kann unför-